

Konfirmandenabendmahl - Sonnabend 5.5.2018 18.00 Uhr Kirche Liebenthal

Vorspiel	Orgel
Begrüßung	Nitzsche
SVH 79, 1-3 Ich lobe meinen Gott	Orgel / Gemeinde
Eingangsliturgie	Orgel / Gemeinde
Lesung Joh.15, 1-5.7 (Basis-Bibel)	Nitzsche
SVH 54, 1-3 Ich bin das Brot	Orgel / Gemeinde
Lesung – Der alte Bäcker	Nitzsche
Kurzpredigt	
SVH 117, 1-3 Wie ein Fest nach langer Trauer	Gitarre / Gemeinde
EG 800 Beichtgebet	Nitzsche / Gemeinde
Absolution	Nitzsche
Fürbittgebet	Nitzsche
Vorspruch zum Abendmahl	Nitzsche
Präfation	Nitzsche / Orgel / Gemeinde
Heilig, Heilig, Heilig (A)	Orgel / Gemeinde
Vater Unser (gesungen)	Nitzsche / Gemeinde
Einsetzungsworte	Nitzsche
Christe, du Lamm Gottes	Orgel / Gemeinde
Ausspendung	Nitzsche / KV ?
Postcommunio	Nitzsche / Orgel / Gemeinde
SVH 65, 1+2 Mögen sich die Wege	Orgel / Gemeinde
Schlußliturgie	Nitzsche / Orgel / Gemeinde
Orgelnachspiel	Orgel

Begrüßung

Herzlich willkommen zu diesem Abendmahlsgottesdienst am Vorabend der Konfirmation. Es hat etwas für sich, ein Fest schon am Vorabend zu beginnen. Der jüdische Sabbat beginnt am Abend, das Christfest beginnt am Heiligabend und die Vesper, der vorgezogene Abendgottesdienst, hat eine lange liturgische Tradition.

Dieser Gottesdienst ist speziell dem ersten Abendmahl unserer Konfirmanden gewidmet. Das Abendmahl soll einen eigenen Ort, ein gewisses Gewicht bekommen. So wird auch der Konfirmationsgottesdienst vor einer inhaltlichen und zeitlichen Überfrachtung bewahrt. Deshalb danke ich Ihnen und euch allen, dass Sie an diesem Abend sich hier in unserer Liebthaler Kirche eingefunden haben, euch den Konfirmanden, Ihnen den Eltern, Paten, Geschwistern oder Verwandten, die heute diesen Gottesdienst feiern.

Eingangsgebet

Jesus, Christus, unser Helfer,
zu dir können Menschen kommen, wie sie sind.
Darum kommen wir auch zu dir.
Du kennst uns.
Du weißt, was gut für uns ist und was uns hilft.
Lass uns deine Nähe spüren
jetzt und alle Zeit. Amen

Lesung Joh. 15, 1-5.7 (Basis-Bibel)

"Ich bin der wahre Weinstock. Mein Vater ist der Weinbauer. 2 Er entfernt jede Rebe an mir, die keine Frucht trägt. Und er reinigt jede Rebe, die Frucht trägt, damit sie noch mehr Frucht bringt. 3 Ihr seid schon rein geworden durch das Wort, das ich euch verkündet habe. 4 Bleibt mit mir verbunden, dann bleibe auch ich mit euch verbunden. Eine Rebe kann aus sich selbst heraus keine Frucht tragen. Dazu muss sie mit dem Weinstock verbunden bleiben. So könnt auch ihr keine Frucht tragen, wenn ihr nicht mit mir verbunden bleibt. 5 Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer mit mir verbunden bleibt so wie ich mit ihm, bringt reiche Frucht. Denn ohne mich könnt ihr nichts erreichen. Wenn ihr mit mir verbunden bleibt und meine Worte im Innersten bewahrt, dann gilt: Was immer ihr wollt, darum bittet - und eure Bitte wird erfüllt werden.

Das Brot des Bäckers

An der Jakobstraße in Paris liegt ein Bäckerladen; da kaufen viele hundert Menschen ihr Brot. Der Besitzer ist ein guter Bäcker. Aber nicht nur deshalb kaufen die Leute des Viertels dort gern ihr Brot. Noch mehr zieht sie der alte Bäcker an: der Vater des jungen Bäckers. Meistens ist nämlich der alte Bäcker im Laden und verkauft. Dieser alte Bäcker ist ein spaßiger Kerl. Manche sagen: Er hat einen Tick. Aber nur manche; die meisten sagen: Er ist weise, er ist menschenfreundlich. Einige sagen sogar: Er ist ein Prophet. Aber als ihm das erzählt wurde, knurrte er vor sich hin: "Dummerei..."

Der alte Bäcker weiß, daß man Brot nicht nur zum Sattessen brauchen kann, und gerade das gefällt den Leuten. Manche erfahren das erst beim Bäcker an der Jakobstraße. Da gab es zum Beispiel einmal die Geschichte mit Gaston: An einem frühen Morgen wurde die Ladentür aufgerissen, Und ein großer Kerl stürzte herein. Er lief vor jemandem fort, das sah man sofort. Und da kam ihm der offene Bäckerladen gerade recht. Er stürzte also herein, schlug die Tür hastig hinter sich zu und schob von innen den Riegel vor.

"Was tun denn Sie da?" fragte der alte Bäcker. "Die Kunden wollen zu mir herein, um Brot zu kaufen. Machen Sie die Tür sofort wieder auf."

Der junge Mann war ganz außer Atem. Und da erschien vor dem Laden auch schon ein Mann wie ein Schwergewichtsboxer, in der Hand eine Eisenstange. Als er im Laden den jungen Kerl sah, wollte er auch hinein. Aber die Tür war verriegelt.

"Er will mich erschlagen", keuchte der junge Mann. „Wer? Der?“ fragte der Bäcker.

"Mein Vater", schrie der Junge, und er zitterte am ganzen Leibe. „Er will mich erschlagen. Er ist jähzornig. Er ist auf neunzig!"

„Das laß mich nur machen“, antwortete der alte Bäcker, ging zur Tür, schob den Riegel zurück und rief dem schweren Mann zu:

"Guten Morgen, Gaston! Am frühen Morgen regst du dich schon so auf? Das ist ungesund. So kannst du nicht lange leben. Komm herein, Gaston. Aber benimm dich. Laß den Jungen in Ruh! In meinem Laden wird kein Mensch umgebracht."

Der Mann mit der Eisenstange trat ein. Seinen Sohn schaute er gar nicht an. Und er war viel zu erregt, um dem Bäcker antworten zu können. Er wischte sich mit der Hand über die feuchte Stirn und schloß die Augen. Da hörte er den Bäcker sagen: "Komm, Gaston, iß ein Stück Brot; das beruhigt. Und iß es zusammen mit deinem Sohn; das versöhnt. Ich will auch ein Stück Brot essen, um euch bei der Versöhnung zu helfen."

Dabei gab er jedem ein Stück Weißbrot. Und Gaston nahm das Brot, auch sein Sohn nahm das Brot. Und als sie davon aßen, sahen sie einander an, und der alte Bäcker lächelte beiden zu. Als sie das Brot gegessen hatten, sagte Gaston: „Komm, Junge, wir müssen an die Arbeit."

Verkündigung

Liebe Konfirmanden, liebe Konfirmandeneltern,

das, woran ihr heute Anteil erhaltet, was ihr heute zu euch nehmt, in euch aufnehmt, das Abendmahl – ist der größte Schatz unserer Kirche. Ich greife ja nicht so schnell zu großen Worten. Aber hier ist das Wort „heilig“ angebracht. Unsere katholischen Schwestern und Brüder nennen es Heilige Eucharistie oder Heilige Kommunion.

Worum geht es? Das Abendmahl hat verschiedene Aspekte, die in der Geschichte des Glaubens und der Kirche ganz unterschiedlich betont worden. Ich greife heut einfach einmal zwei Aspekte heraus.

Der eine hat mit dem Abendmahl ganz allgemein, der andere mit Liebethal speziell zu tun. Ich beginne mit dem allgemeinen.

Abendmahl - Äußerlich ist da nicht viel sichtbar. Eine Hostie – nur aus Mehl und Wasser bestehend – sicherlich mit einem eingprägten Motiv, dem Kruzifix oder dem Lamm Gottes. Ein Schluck Wein oder wie heute – Traubensaft – bei dem der Geschmack nicht das entscheidende ist.

Warum heilig, warum etwas Besonderes? Ich glaube, wir sind in diesem Jahr nicht darauf gekommen, als wir über das Abendmahl sprachen. Deshalb kommt es jetzt: Ich habe dazu hier zwei Stück Papier: (50-Euro-Schein und gleichgroßes weises Papier. Gleich groß, gleich schwer, wenn ich es durch den Schredder schicke bekomme ich die gleiche Menge Papiermasse. Oder gibt es da einen Unterschied? – (Vorschläge der Konfirmanden – Gespräch). Ich kann dieses weiße Stück Papier genauso wertvoll machen, wie das andere, von dem ihr sagt, es ist Geld: Ich schreibe jetzt hier etwas darauf und unterschreibe es: „Wer dieses Stück Papier besitzt, erhält von mir 50,00 € 5.Mai 2018 Liebethal und meine Unterschrift“.

Auf dem Geldschein ist auch eine Unterschrift, die vom Präsidenten der EZB, der Europäischen Zentralbank, aktuell ist das der Italiener Mario Draghi. Hier steht jemand mit

seiner Unterschrift dafür ein, dass ich für dieses Stück Papier etwas mit einem bestimmten Wert erhalte. Auf dem Zettel, den ich grade unterschrieben habe, stehe ich mit meiner Peron dafür ein, das der Besitzer oder Empfänger dafür etwas bekommt. Was unterscheidet das Brot des Abendmahls von jedem anderen Brot: Jesus Christus selbst steht mit seinem Leben dafür ein, dass dieses Brot ein Stück von seinem Wesen, von seiner Gegenwart enthält.

Wie Jesus Christus in Brot und Wein oder Brot und Traubensaft gegenwärtig ist, dazu gibt es in der Geschichte des Glaubens oder der Theologie Antworten, die ganze Bibliotheken füllen. Wie sind Leib und Blut Jesu Christi im Brot und Wein des Abendmahls anwesend: einfach als Geheimnis (Orthodoxe Kirche), durch Wesensverwandlung der Elemente (Katholische Kirche), durch Vermittlung des Heiligen Geistes mehr symbolisch (Reformierte Kirche) oder als jemand der sich mir darin real zuwendet (Realpräsenz in, mit und unter Brot und Wein, Lutherische Kirche)?

Christus steht mit seinem Leben, mit der Liebe, die er anderen Menschen entgegengebracht hat, mit den Worten, die Menschen Hoffnung und Zuversicht gegeben haben und nicht zuletzt mit seinem Weg ans Kreuz dafür ein, dass er in diesen Gaben – in Brot und Wein, in unser Leben kommt.



Abendmahl ist Gemeinschaft. Im Gottesdienstblatt finden Sie einen Ausschnitt aus der Predella (Tritt, Stufe), dem unteren Teil des Liebthaler Altars. Jesus feiert mit seinen Jüngern das Passahmahl. Ein geschlachtetes Lamm ist in der Mitte des Tisches zu sehen, drei Kerzen stehen da, Brot und der Kelch, den Jesus seinen Jüngern reichen wird. Ein Jünger, der



Lieblingsjünger lehnt an Jesu Schulter. Gerade hat Jesus angekündigt: „Einer unter euch wird mich verraten.“ (Matth. 26,21) und alle fragen bestürzt: „Bin ich's?“ – Genau in diesen Moment hat Andreas Götting, der Maler des Liebthaler Altarbildes die Jünger festgehalten. Sie wenden sich ihrem Tischnachbarn zu und man spürt die Bewegung und Bestürzung, die in dieser

Szene liegt. Unten mittig in einem gelblichen Gewand mit rotem Haar und Spitzbart im Profil zu sehen, sitzt Judas, am roten Geldbeutel erkennbar, den er mit der rechten Hand hält. Auch Judas fragt: „Bin ich´s?“ und Jesus antwortet: „Du sagst es!“ (Matth. 26,25).

Und jetzt kommt das Erstaunliche: In keinem der drei Abendmahlsberichte wird gesagt, dass Judas jetzt weggeschickt wird oder von allein geht. Im Gegenteil im Lukasevangelium sagt Jesus ausdrücklich – nach dem Abendmahl: doch siehe, die Hand meines Verräters ist mit mir am Tisch. (Luk. 22,21). Diese Gemeinschaft, die Jesus stiftet, ist so stark, dass sie sogar einen Judas erträgt.

Abendmahl ist Gemeinschaft der Vergebung. Auch und gerade dann, wenn etwas gründlich schief gelaufen ist in meinem Leben, wenn ich Schuld auf mich geladen habe, dann darf ich an diesen Tisch und Vergebung empfangen. Gemeinsam essen kann schon mit ganz normalem Brot wichtig sein auf dem Weg der Versöhnung. Das hatte Gaston in unserer Geschichte mit dem alten Bäcker in der Pariser Jakobstraße erlebt.

Jesus, der sich in diesem Mahl selbst in unser Leben gibt, macht uns damit den Weg frei, Belastendes abzulegen, befreit, erleichtert, erneuert unseren Weg zu gehen. In jedem Leben, in jeder Gemeinschaft gibt es einmal Spannungen, Probleme, Konflikte. Um sie zu lösen, gibt es eine ganze Reihe von gutem Handwerkszeug: miteinander reden, den anderen verstehen lernen, neue Einsichten finden und versöhnt neue Wege gehen. Von den Mühen, mit unserem Mitmenschen wieder klar zu kommen, werden wir als Christen nicht einfach befreit. Im Abendmahl erhalte ich vielmehr die Bestätigung, dass jetzt wieder alles in Ordnung ist, auch zwischen Gott und mir.

Seit fast 2000 Jahren feiern Christen Abendmahl. Das läßt sich auch in der besten Predigt nicht zusammenfassen. Wichtiger als alle Theorie ist die Erfahrung, die wir mit dem bescheidenen Reichtum von Brot und Wein machen.

Erfahrung, das heißt einfach gesagt: Der Appetit kommt mit dem Essen. Wie Christus „in, mit und unter“ Brot und Wein in mein Leben kommt, das entdecke ich durch Erfahrung, durch Wiederholung. In der katholischen Eucharistiefeier, aber auch in manchen evangelischen Gottesdienstordnungen ist der kurze Passus eingefügt: „Geheimnis des Glaubens“. Wir kommen diesem Geheimnis näher durch Gebrauch, durch Wiederholung. Indem wir immer wieder dem nachspüren, was Christus für uns getan hat. Amen.

Ankündigung Beichte

Wenn wir über unser Leben nachdenken,
merken wir, manches stimmt nicht:

Wir leiden unter unseren Irrtümern,
unseren Schwächen und Fehlern,
unter Lügen und Launen.
Aber Gott lädt uns ein,
unsere Lasten bei ihm abzuladen.
Er will uns unsere Schuld abnehmen.
Daum lasst sie uns ihm bekennen
und um einen neuen Anfang bitten.

(Agende Konfirmation S. 109)

Herr, im Lichte deiner Wahrheit erkenne ich,
dass ich gesündigt habe in Gedanken, Worten und Werken.
Dich soll ich über alles lieben, meinen Gott und Heiland;

aber ich habe mich selber mehr geliebt als dich.
 Du hast mich in deinen Dienst gerufen;
 aber ich habe die Zeit vertan, die du mir anvertraut hast.
 Du hast mir meinen Nächsten gegeben,
 ihn zu lieben wie mich selbst;
 aber ich erkenne, wie ich versagt habe
 in Selbstsucht und Trägheit des Herzens.
 Darum komme ich zu dir und bekenne meine Schuld.
 Richte mich, mein Gott, aber verwirf mich nicht.
 Ich weiß keine andere Zuflucht
 als dein unergründliches Erbarmen.
 (EG 800)

Lossprechung (Agende Konfirmation S. 117)

Christus sagt zu seinen Jüngern: Friede sei mit euch!
 Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.
 Nehmt hin den Heiligen Geist!
 Welchen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen;
 und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Johannes 20,21-23

Diese Vollmacht hat Christus seiner Kirche gegeben.

Darum verkündige ich nun
 jeder und jedem von euch:

Dir sind deine Sünden vergeben.
 Im Namen + des Vaters
 und des Sohnes
 und des Heiligen Geistes.

Fürbittgebet

Unsere Wünsche und Hoffnungen für euch, die Konfirmandinnen und Konfirmanden,
 möchten wir jetzt im Fürbittgebet gemeinsam vor Gott bringen, um ihn um seine
 Unterstützung und Begleitung zu bitten. Zwischen den einzelnen Bitten wollen wir den
 Kyrieruf aus dem Lied „Ich bin das Brot“ singen.

Wir bitten dich, Gott, gib unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden deinen Segen und hilf
 ihnen, den morgigen Tag ganz bewusst zu erleben. Die Konfirmation soll ihnen als etwas
 Besonderes in Erinnerung bleiben. Begleite sie auf ihren Wegen, damit alle zufrieden sind.
 Gott, wir bitten dich!

SVH 54 Kyrie eleison

Wir bitten dich, Gott, gib den Konfirmandinnen und Konfirmanden gute Freunde, denen sie
 vertrauen können und die offene Ohren haben für ihre Fragen. Wir hoffen, dass sie einen
 guten Platz in einer christlichen Jugendgruppe finden und sie sich auch nach der Konfirmation
 in der Kirche zu Hause fühlen. Gott, wir bitten dich!

SVH 54 Kyrie eleison

Wir bitten dich, Gott, hilf den Konfirmandinnen und Konfirmanden, dass sie nicht vom
 richtigen Weg abkommen, dass sie sich nicht unterkriegen lassen und mit Gelassenheit, Kraft

und Mut den richtigen Weg wählen. Gott, wir bitten dich!

SVH 54 Kyrie eleison

Wir bitten dich, Gott, für uns alle um ein zufriedenes und bewusstes Leben ohne Stress und mit Zeit zum Nachdenken. Dass wir in Gesundheit und Frieden leben können und von Armut verschont bleiben. Wir bitten dich um Trost, Zuversicht und Halt im Glauben und dass wir bei allem

Ankündigung Abendmahl

Das Brot ist Zeichen für alles, wovon wir leben. Aus dem Korn wächst der Halm, reift die Ähre, bis die Zeit der Ernte kommt.

Viele Körner werden zu einem Brot.

Der Wein ist das Zeichen des Festes und der Freude. Aus dem Weinstock wächst die Rebe, reift die Traube, bis die Zeit der Ernte kommt. Aus den Trauben wird Wein. Gott sei Dank für das Wunder des Lebens.

Durch Jesus werden Brot und Wein zu Zeichen des Heils: Er kommt zu uns. Im Abendmahl schenkt er uns einen neuen Anfang zum Leben. Das Mahl, das wir hier feiern, verbindet uns zugleich mit dem großen Abendmahl im Reich Gottes, mit dem ewigen Fest des Herrn. Da wird die Gemeinschaft der Feiernden vollkommen sein. In der Vorfreude darauf kommen wir zusammen, essen das Brot des Lebens und trinken aus dem Kelch des neuen Bundes.

Präfation

Es ist wichtig, es ist sinnvoll, es macht unser Leben reich, wenn wir dir Gott, unserem Herrn, danken und dich loben. Du bist uns nahe in Jesus Christus.

Durch ihn hast du uns in der Taufe errettet und gemacht zu deinen Töchtern und Söhnen in Ewigkeit. Dein Geist ruft uns durch das Evangelium zum Glauben und weist uns den Weg zum ewigen Leben.

Darum preisen wir dich mit allen Heiligen und Vollendeten, wir stimmen ein in den Lobgesang der himmlischen Chöre und bekennen zu deiner Ehre:

Heilig, Heilig, Heilig (A)

Vater Unser (gesungen)

Einsetzungsworte

Christe, du Lamm Gottes

Ausspendung

Dankgebet

Jesus Christus, du Freund der Menschen.

Wir waren deine Gäste, du hast uns deine Liebe geschenkt.

Ganz nah bist du uns.

Hilf uns, dass auch wir einander lieben.

Miteinander teilen und füreinander eintreten.

Dir sei Ehre in Ewigkeit.

Amen.



Wer diesen Zettel besitzt, erhält von mir 50,00 €.

Liebenthal, den 5.5.2018

.....

Unterschrift

Abendmahlsliturgie

Heilig, Heilig, Heilig

Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herre Zebaoth,
alle Lande sind seiner Ehre voll.

Hosianna in der Höhe.

Gelobet sei, der da kommt im Namen des Herren.

Hosianna in der Höhe.

Vater Unser

Einsetzungsworte

Christe, du Lamm Gottes

Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd' der Welt,
erbarm dich unser.

Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd' der Welt,
erbarm dich unser.

Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd' der Welt,
gib uns deinen Frieden. Amen.

Ausspendung

Dankgebet

SVH 65, 1-2 Mögen sich die Wege

1. Mögen sich die Wege vor deinen Füßen ebnen,
mögest du den Wind im Rücken haben,
und bis wir uns wieder sehn, und bis wir uns wieder sehn,
möge Gott seine schützende Hand über dir halten.

2. Möge warm die Sonne auch dein Gesicht bescheinen,
Regen sanft auf deine Felder fallen,
und bis wir uns wieder sehn, und bis wir uns wieder sehn,
möge Gott seine schützende Hand über dir halten.

Segen

Orgelnachspiel

Abendmahlsfeier der Konfirmanden

Sonnabend, 20.5.201 - 18.00 Uhr

Ev.-Luth. Kirche Liebenthal

Orgelvorspiel

Begrüßung

SVH 79, 1-3 Ich lobe meinen Gott¹

1. Ich lobe meinen Gott, /der aus der Tiefe mich holt damit ich lebe.
Ich lobe meinen Gott, der mir die Fesseln löst damit ich frei bin.

Refrain: Ehre sei Gott auf der Erde / in allen Straßen und Häusern

Die Menschen werden singen / bis das Lied zu Himmel steigt

/: Ehre sei Gott und den Menschen Frieden.:/

Ehre sei Gott und den Menschen Frieden, Frieden auf Erden.

2. Ich lobe meinen Gott, / der mir den neuen Weg weist, damit ich handle.

Ich lobe meinen Gott, / der mir mein Schweigen bricht, damit ich rede. – Refrain

3, Ich lobe meinen Gott, / der mir die Tränen trocknet, damit ich lache.

Ich lobe meinen Gott, / der meine Angst vertreibt, damit ich atme. - Refrain

Eingangsliturgie B

Lesung (Joh.15, 1-5.7 Basis-Bibel)

SVH 54, 1-3 Ich bin das Brot

1. Ich bin das Brot, lade euch ein. So soll es sein, so soll es sein!
Brot lindert Not, brecht es entzwei. So soll es sein, so soll es sein!
Kyrie eleison, Christe eleison. Kyrie eleison.

2. Ich bin die Quelle, schenk mich im Wein. So soll es sein, so soll es sein!
Schöpft aus der Fülle, schenkt allen ein. So soll es sein, so soll es sein!
Kyrie eleison, Christe eleison. Kyrie eleison

3. Nehm hin das Brot, trinkt von dem Wein. So soll es sein, so soll es sein!
Wenn ihr das tut, will ich bei euch sein. So soll es sein, so soll es sein!
Kyrie eleison, Christe eleison. Kyrie eleison

Lesung „Der Bäcker von der Rue Jaques (Heinrich H.Martens)

¹ Noten in Singt von Hoffnung – Neue Lieder für die Gemeinde

Predigt



SVH 117, 1-3 Wie ein Fest nach langer Trauer

1. Wie ein Fest nach langer Trauer, /wie ein Feuer in der Nacht.
Ein off'nes Tor in einer Mauer, / für die Sonne auf gemacht.
Wie ein Brief nach langem Schweigen, /wie ein unverhoffter Gruß.
Wie ein Blatt an toten Zweigen / ein Ich-mag-dich-trotzdem-Kuss.

So ist Versöhnung, so muss der wahre Friede sein.
So ist Versöhnung, so ist vergeben und verzeih'n. 2x

2. Wie ein Regen in der Wüste, / frischer Tau auf dürrer Land.
Heimatklänge für vermisste, / alte Feinde Hand in Hand.
Wie ein Schlüssel im Gefängnis, / wie in Seenot - Land in Sicht.
Wie ein Weg aus der Bedrängnis / wie ein strahlendes Gesicht. – Refrain

3. Wie ein Wort von toten Lippen, / wie ein Blick der Hoffnung weckt.
Wie ein Licht auf steilen Klippen, / wie ein Erdteil neu entdeckt.
Wie der Frühling, wie der der Morgen, / wie ein Lied wie ein Gedicht.
Wie das Leben, wie die Liebe, / wie Gott selbst das wahre Licht – Refrain

Beichtgebet

Herr, im Lichte deiner Wahrheit erkenne ich,
dass ich gesündigt habe in Gedanken, Worten und Werken.
Dich soll ich über alles lieben, meinen Gott und Heiland;
aber ich habe mich selber mehr geliebt als dich.
Du hast mich in deinen Dienst gerufen;
aber ich habe die Zeit vertan, die du mir anvertraut hast.
Du hast mir meinen Nächsten gegeben,
ihn zu lieben wie mich selbst;
aber ich erkenne, wie ich versagt habe
in Selbstsucht und Trägheit des Herzens.
Darum komme ich zu dir und bekenne meine Schuld.
Richte mich, mein Gott, aber verwirf mich nicht.
Ich weiß keine andere Zuflucht
als dein unergründliches Erbarmen.
Amen.

Absolution

Fürbittgebet

D G A D F#m G A Bm F#m A D
Ky - rie e - lei - son, Chris - te e - lei - son, Ky - rie e - lei - son.